

Das Buch Daniel - Nummer zweiundvierzig

Verbindende Links

Jeff Pippenger

2024-01-06

Johannes der Täufer war ein prophetisches Bindeglied.

Der Prophet Johannes war das verbindende Glied zwischen den beiden Heilsordnungen. Als Gottes Vertreter trat er auf, um das Verhältnis des Gesetzes und der Propheten zur christlichen Heilsordnung aufzuzeigen. Er war das geringere Licht, dem ein größeres folgen sollte. Der Sinn des Johannes wurde durch den Heiligen Geist erleuchtet, damit er seinem Volk Licht bringen konnte; doch kein anderes Licht hat jemals so klar auf den gefallen Menschen geleuchtet, noch wird je so klar leuchten, wie jenes, das aus der Lehre und dem Beispiel Jesu hervorging. Christus und seine Sendung waren, wie sie in den schattenhaften Opfern vorgebildet waren, nur undeutlich verstanden worden. Selbst Johannes hatte das zukünftige, unsterbliche Leben durch den Erlöser nicht vollständig erfasst. Die Sehnsucht der Zeitalter, 220.

Jesus war auch ein prophetisches Bindeglied.

"Christus hat den Weg von der Erde zum Himmel gebahnt. Er bildet das verbindende Glied zwischen den beiden Welten. Er bringt die Liebe und Herablassung Gottes zum Menschen und führt den Menschen durch seine Verdienste der Versöhnung Gottes entgegen. Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es ist harte Arbeit, Schritt für Schritt, mühsam und langsam, vorwärts und aufwärts, auf dem Pfad der Reinheit und Heiligkeit voranzugehen. Aber Christus hat reichlich dafür gesorgt, bei jedem weiteren Schritt im göttlichen Leben neue Kraft und göttliche Stärke zu verleihen. Dies ist die Erkenntnis und Erfahrung, die alle Mitarbeiter im Büro brauchen und haben müssen, sonst bringen sie täglich Schmach über die Sache Christi." Testimonies, Band 3, 193.

Das prophetische Wirken Johannes des Täufers umfasste die Verbindung der irdischen Heilsordnung mit dem himmlischen Heiligtum. Die ersten Worte, die Johannes sagte, als er Jesus zum ersten Mal sah, waren:

Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus auf ihn zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Johannes 1,29.

Doch obwohl Johannes dazu berufen war, den Übergang vom alten Israel hin zum geistlichen Israel aufzuzeigen, war sein Verständnis dieses Übergangs begrenzt.

Christus sprach zur Verteidigung des Johannes: „Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: mehr als einen Propheten.“ Johannes war nicht nur ein Prophet, der zukünftige Ereignisse ankündigte, sondern er war ein Kind der Verheißung, vom Heiligen Geist von seiner Geburt an erfüllt und von Gott berufen, ein besonderes Werk als Reformator zu vollbringen, indem er ein Volk auf den Empfang Christi vorbereitete. Der

Prophet Johannes war das verbindende Glied zwischen den beiden Heilszeiten.

Die Religion der Juden bestand infolge ihres Abfalls von Gott größtenteils aus Zeremonien. Johannes war das kleinere Licht, dem ein größeres Licht folgen sollte. Er sollte das Vertrauen des Volkes in seine Traditionen erschüttern, ihnen ihre Sünden ins Gedächtnis rufen und sie zur Buße führen, damit sie darauf vorbereitet würden, das Werk Christi zu würdigen. Gott sprach durch Eingebung zu Johannes und erleuchtete den Propheten, damit er den Aberglauben und die Finsternis aus den Gedanken der aufrichtigen Juden entfernen könne, die sich durch falsche Lehren über Generationen hinweg bei ihnen angesammelt hatten.

„Der geringste Jünger, der Jesus folgte, der seine Wunder sah und seinen göttlichen Unterweisungen lauschte und die tröstenden Worte hörte, die von seinen Lippen fielen, war mehr begünstigt als Johannes der Täufer; denn er hatte ein klareres Licht. Kein anderes Licht hat auf den Verstand des sündigen, gefallen Menschen geschienen oder wird je darauf scheinen, außer dem, das durch ihn, der das Licht der Welt ist, mitgeteilt wurde und wird. Christus und seine Mission waren durch die schattenhaften Opfer nur dunkel verstanden worden. Selbst Johannes dachte, dass die Herrschaft Christi in Jerusalem sein würde und dass er ein zeitliches Königreich aufrichten würde, dessen Untertanen heilig sein würden.“ Review and Herald, 8. April 1873.

Der Apostel Paulus war auch ein prophetisches Bindeglied, das die prophetischen Anwendungen des Übergangs vom Buchstäblichen hin zum Geistlichen identifizieren sollte. Er verstand, dass das buchstäbliche Jerusalem nicht mehr das Jerusalem der Prophetie war, denn es war inzwischen zum himmlischen Jerusalem übergegangen.

Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, das mit seinen Kindern in Knechtschaft ist. Aber das Jerusalem droben ist frei; es ist die Mutter von uns allen. Galater 4,25–26.

Im zweiten Kapitel des zweiten Thessalonicherbriefes, das wir betrachtet haben, stellte Paulus fest, dass das buchstäbliche heidnische Rom die Macht war, die das geistliche päpstliche Rom bis zum Jahr 538 daran hinderte, den Thron zu besteigen. In dem Kapitel identifiziert er den „Menschen der Sünde“, der im Tempel Gottes sitzt, als denselben „König“, den Daniel in Kapitel elf, Vers sechszwanzig, nennt. Der Nachweis, dass der „König des Nordens“ in den letzten sechs Versen von Daniel 11 das Papsttum ist, wurde zum Schlüssel, um den Rahmen der Wahrheit zu begründen, den Future for America seit der Zunahme der Erkenntnis im Jahr 1989 verwendet.

Im selben Kapitel bezeichnete Paulus das Wirken des heidnischen Roms, durch das der Aufstieg des Papsttums zurückgehalten wurde, bis zu der Zeit, da das heidnische Rom weggenommen würde, und identifizierte damit "das Tägliche" im Buch Daniel als das heidnische Rom. Diese Wahrheit wurde zum entscheidenden Schlüssel, um das Wahrheitsgefüge zu begründen, das die Zunahme der Erkenntnis im Jahr 1798 hervorbrachte.

In William Millers Geschichte wurde die Botschaft verkündet, als ein Übergang von der philadelphischen zur laodizäischen Bewegung stattfinden sollte. In der Geschichte von Future for America findet nun der Übergang von einer laodizäischen Bewegung zur philadelphischen

Bewegung statt.

Die Wahrheit, die Paulus im 2. Thessalonicherbrief darlegte und die den Übergang vom buchstäblichen heidnischen Rom zum geistlich-päpstlichen Rom kennzeichnete, wurde zum Rahmen für Millers prophetisches Verständnis. Sowohl Johannes der Täufer als auch Paulus wurden berufen, den Übergang vom Buchstäblichen zum Geistlichen zu erklären. William Miller wurde durch Johannes den Täufer vorgebildet, und in seinem Werk war es wesentlich, dass er den Zusammenhang und den Übergang zwischen heidnischem und päpstlichem Rom erkannte – jenen Übergang, den Johannes aufzuzeigen berufen worden war.

Es gibt fünf Verweise auf „das Tägliche“ im Buch Daniel, und sie gehen stets einem Symbol der päpstlichen Macht voraus. Im Kontext des prophetischen Übergangs, den wir betrachten, beinhalten alle fünf Verweise den Übergang vom buchstäblichen Rom zum geistlichen Rom. Das „Tägliche“ im Buch Daniel ist eine der Wahrheiten, die auf Habakuks zwei Tafeln dargestellt sind, und ist daher eine grundlegende Wahrheit, die verteidigt werden sollte; eine Wahrheit, die letztlich mit falschen und gefälschten Juwelen und Münzen überdeckt werden würde. Es ist kein Zufall, dass jede auf den zwei heiligen Tafeln dargestellte Wahrheit direkte, inspirierte Bestätigungen in den Schriften Ellen Whites hat. Die Ablehnung einer der grundlegenden Wahrheiten (einschließlich des „Täglichen“) bedeutet gleichzeitig, die Autorität des Geistes der Weissagung zurückzuweisen.

Dann sah ich im Zusammenhang mit dem „Täglichen“, dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit eingefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen die richtige Sicht darüber gab, die den Ruf der Gerichtsstunde verkündigten. Als vor 1844 Einheit herrschte, waren fast alle in der richtigen Auffassung über das „Tägliche“ einig; doch seit 1844 sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Review and Herald, 1. November 1850.

Diejenigen, die den Ruf der Stunde des Gerichts verkündigten, verstanden „das Tägliche“ als ein Symbol des Heidentums und/oder des heidnischen Roms. Ihr Verständnis umfasste die Einsicht, dass das Wort „Opfer“ nicht in die Stelle im Buch Daniel gehört, wo es von den Übersetzern (nach menschlicher Weisheit) der King-James-Bibel hinzugefügt worden war. Zum Pionierverständnis gehörte außerdem, dass „das Tägliche“ stets in Verbindung mit einem der beiden Symbole der päpstlichen Macht dargestellt wurde und dass das Heidentum („das Tägliche“) dem päpstlichen Symbol stets vorausging. Sie wurden stets in der Reihenfolge identifiziert, in der sie in die prophetische Geschichte eintraten. Die Bücher Daniel und Offenbarung weichen niemals von der historischen Abfolge ab, nach der das Heidentum dem Papsttum vorausgeht; und wenn das Buch der Offenbarung die dritte verwüstende Macht des falschen Propheten einführt, wird diese Reihenfolge stets beibehalten.

Ohne Paulus' Lehre, dass die wörtlichen Aspekte der Prophetie zur Zeit des Kreuzes in das Geistliche übergangen, ergibt sich ein Dilemma mit Christi Vorhersage der Zerstörung Jerusalems, die in allen Evangelien außer dem des Johannes zu finden ist. Die beiden mit dem "Täglichen" im Buch Daniel verbundenen Symbole des Papsttums sind der Gräuel der Verwüstung und die

Übertretung der Verwüstung. Diese beiden Symbole stehen für das Malzeichen des Tieres (den Gräuel) und das Bild des Tieres (die Übertretung).

Die Übertretung, die es dem Papsttum ermöglicht, diejenigen, die es als Ketzer betrachtet, zu ermorden, ist die Verbindung von Kirche und Staat, wobei die Kirche die Kontrolle über diese Beziehung hat. Somit stellt Daniel die Verbindung von Kirche und Staat, die das Bild des päpstlichen Tieres ist, als die Übertretung der Verwüstung dar. Die Bibel bezeichnet Götzendienst als einen Greuel, und der gesamte Götzendienst der päpstlichen Macht wird durch ihren Götzen-Sabbat dargestellt, den Johannes das Malzeichen des Tieres und Daniel den Greuel der Verwüstung nennt.

Und aus einem von ihnen ging ein kleines Horn hervor, das sich überaus groß machte, nach Süden und nach Osten und gegen das herrliche Land. Und es wurde groß bis zum Heer des Himmels; und es warf einige vom Heer und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich; und durch ihn wurde das tägliche Opfer weggenommen, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. Und ein Heer wurde ihm gegeben gegen das tägliche Opfer um der Übertretung willen, und es warf die Wahrheit zu Boden; und es handelte und hatte Erfolg. Daniel 8,9-12.

Wir werden diese Verse in einem anderen Artikel ausführlicher behandeln, aber in Vers elf war die Macht, die sich gegen Christus großmachte, das heidnische Rom, als sie versuchten, ihn bei seiner Geburt zu töten und es schließlich am Kreuz taten. Der Vers sagt, dass „durch ihn“ (das heidnische Rom) „das Tägliche weggenommen wurde“. Das hebräische Wort, das mit „weggenommen“ übersetzt wird, ist „rum“ und bedeutet „emporheben und erhöhen“. Das heidnische Rom würde die Religion des Heidentums emporheben und erhöhen, und genau das taten sie in der Geschichte. Deshalb nennt man sie das „heidnische“ Rom.

Der nächste Vers stellt fest, dass dem päpstlichen Rom ein „Heer“ (militärische Macht) gegeben wurde, das gegen „das Tägliche“ (das Heidentum) gerichtet war bzw. dieses überwinden sollte. Dies ist ebenfalls eine historische Tatsache, denn die Papstkirche bediente sich militärischer Stärke (obwohl sie nie eine eigene Armee hatte), um die ihrer Machterhebung auferlegte Beschränkung zu überwinden. Diese Macht kam vom heidnischen Rom. Die militärische Macht, deren sie sich bediente, wurde ihr durch „Übertretung“ gegeben; denn die Übertretung, die ihr erlaubte, die Heere der Könige zu kontrollieren, die sie im Jahr 538 auf den Thron setzten, war die Übertretung der Verbindung von Kirche und Staat. Zuerst wird in Vers elf das heidnische Rom angesprochen, wobei dem Lernenden mitgeteilt wird, dass sich das heidnische Rom gegen Christus erheben und die Religion des Heidentums verherrlichen würde.

Der nächste Vers beschreibt die Übertretung, nämlich die Verbindung von Kirche und Staat, die es dem Papsttum erlaubte, die hemmende Kraft zu überwinden und zu entfernen, die das heidnische Rom ihm gegenüber ausgeübt hatte. Die Geschichte bestätigt die Anwendung beider dieser Verse. „Das Tägliche“ stellt entweder das heidnische Rom dar, die Macht, die sich Christus entgegenstellte, oder die Religion des Heidentums, die vom heidnischen Rom erhoben wurde. Auf das Symbol des „Täglichen“ folgt dann das Papsttum, denn hier wird die Übertretung der Verbindung von Kirche und Staat bezeichnet, die das Papsttum mit einer Armee ausstattet, um

seine schmutzige Arbeit zu verrichten. Daniels dritte Verwendung des „Täglichen“ ist die Frage, die die Antwort hervorbringt, die die zentrale Säule des Adventismus darstellt.

Dann hörte ich einen Heiligen reden; und ein anderer Heiliger sprach zu jenem Heiligen, der redete: Wie lange gilt das Gesicht vom täglichen Opfer und von dem verwüstenden Frevel, durch den sowohl das Heiligtum als auch das Heer der Zertretung preisgegeben werden?
Daniel 8,13.

In diesem Vers wird die Frage gestellt, wie lange die Vision dauern soll; gefragt wird also nach einer Dauer und nicht nach einem Zeitpunkt. Die Frage lautet nicht, an welchem Datum sich die Vision erfüllen wird, sondern wie lange die Vision dauert. Der Vers fragt nicht: „Wann?“, sondern: „Wie lange?“ Die Vision handelt von den verwüstenden Mächten des Heidentums, dargestellt als „das Tägliche“, und des Papsttums, dargestellt durch den Frevel, der begangen wird, wenn es Hurerei mit den Königen der Erde treibt. Diese beiden verwüstenden Mächte, das Heidentum gefolgt vom Papsttum, sollten das Heiligtum und das Heer für eine Zeitspanne von „sieben Zeiten“ niedertrampeln.

Es ist wichtig zu erkennen, dass das Niedertrampeln des buchstäblichen Heiligtums, das in der Zeit Babylons begann und bis zur Zerstörung Jerusalems durch das heidnische Rom im Jahr 70 n. Chr. andauerte, durch heidnische Mächte von Anfang der Geschichte an bis zu ihrem Ende geschah. Somit war es buchstäbliches Heidentum in der Mehrzahl, das das buchstäbliche Heiligtum und das buchstäbliche Heer (Gottes Volk) niedertrampelte. Aber es war das geistliche Rom, das das geistliche Jerusalem und das geistliche Israel niedertrampelte.

Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang zertreten. Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden eintausendzweihundertsechzig Tage weissagen, in Sackleinen gekleidet. Offenbarung 11,2–3.

Johannes der Täufer war ein prophetisches Bindeglied, das den Wechsel der Heilsordnung vom irdischen Heiligtum zum himmlischen identifizierte, ohne die volle Tragweite seines Wirkens zu kennen. Paulus war ein prophetisches Bindeglied, das den Wechsel der Heilsordnung vom buchstäblichen Israel (dem Heer) zum geistlichen Israel identifizierte. Das Jerusalem, das zweiundvierzig Monate lang zertreten wurde, war das geistliche Jerusalem.

"Die hier genannten Zeiträume - "vierzig und zwei Monate" und 'tausendzweihundertsechzig Tage' - sind dieselben; sie stellen gleichermaßen die Zeit dar, in der die Kirche Christi Unterdrückung durch Rom erleiden sollte. Die 1260 Jahre päpstlicher Vorherrschaft begannen im Jahr 538 n. Chr. und würden daher 1798 enden. Zu jener Zeit zog eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, und er starb in der Verbannung. Obwohl kurz darauf ein neuer Papst gewählt wurde, war die päpstliche Hierarchie seither nie mehr imstande, die Macht auszuüben, die sie zuvor besessen hatte." Die große Kontroverse, 266.

Paulus erkannte, dass bei dem Übergang, der in der Geschichte des Kreuzes stattfand, das geistliche Jerusalem, das "oben ist", zu der Stadt wurde, die Gott erwählte, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, und das irdische Jerusalem hörte auf, das Jerusalem der biblischen Prophetie zu

sein.

Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, das mit seinen Kindern in Knechtschaft ist. Aber das Jerusalem droben ist frei; es ist die Mutter von uns allen. Galater 4,25–26.

Diese Wahrheit ist von entscheidender Bedeutung und muss richtig verstanden werden, und die falsche Anwendung des buchstäblichen Jerusalem als Symbol der biblischen Prophetie ist Teil der Täuschung, die von den Jesuiten geschaffen wurde, um die Wahrheit zu untergraben, dass der Papst von Rom der Antichrist ist. Diese falsche Lehre erzeugt innerhalb des abgefallenen Protestantismus eine Überzeugung, die es ihnen erlaubt, fälschlicherweise auf die moderne jüdische Nation Israel als ein Symbol der Prophetie zu blicken. Das buchstäbliche Jerusalem hörte zur Zeit der Kreuzigung auf, Gottes Jerusalem zu sein.

Die Stadt Jerusalem ist kein heiliger Ort mehr. Der Fluch Gottes liegt wegen der Ablehnung und Kreuzigung Christi auf ihr. Ein dunkler Makel der Schuld ruht auf ihr, und nie wieder wird sie ein heiliger Ort sein, bis sie durch die läuternden Feuer des Himmels geläutert worden ist. Zu der Zeit, wenn diese sündenverfluchte Erde von jedem Makel der Sünde gereinigt wird, wird Christus wieder auf dem Ölberg stehen. Wenn seine Füße darauf ruhen, wird er sich spalten und zu einer großen Ebene werden, die für die Stadt Gottes bereitet ist. Review and Herald, 30. Juli 1901.

Auf die Bedeutung der Unterscheidung zwischen dem buchstäblichen Jerusalem und dem geistlichen Jerusalem werden wir eingehen, wenn wir die Prophezeiung Christi über das Ende der Welt betrachten. Das vierte Mal, dass Daniel „das Tägliche“ identifiziert, findet sich in Kapitel elf.

Und Streitkräfte werden auf seiner Seite stehen, sie werden das Heiligtum der Festung entweihen und das tägliche Opfer abschaffen, und sie werden den Gräuel der Verwüstung aufstellen. Daniel 11,31.

Dieser Vers benennt das Wirken des heidnischen Roms, das Papsttum im Jahr 538 auf den Thron der Welt zu setzen. Die „Arme“ stehen für die militärische Stärke des heidnischen Roms, die dem Papsttum beistand, beginnend mit Clovis, dem König der Franken, im Jahr 496. Verschiedene europäische Könige arbeiteten nach Clovis an der Erhebung des Papsttums, doch der Vers hebt vier Dinge hervor, die die europäischen Könige (Arme) für das Papsttum taten, nachdem sie sich versündigten, indem sie ein Bündnis von Kirche und Staat mit der Hure von Tyrus eingingen.

Als sie sich auf die Seite des Papsttums stellten, „verunreinigten“ oder zerstörten sie die Stadt Rom, die das Symbol der Stärke sowohl des heidnischen als auch des päpstlichen Roms war. Die im Vers erwähnte Verunreinigung wurde im Laufe der Jahre wiederholt vollzogen, da die Stadt Rom fortwährenden militärischen Angriffen ausgesetzt war. Diese europäischen Könige (die „Arme“) würden außerdem das „Tägliche“ wegnehmen. Das hebräische Wort, das in diesem Vers mit „wegnehmen“ übersetzt wird, ist nicht „rum“, wie es in Kapitel acht der Fall war. In diesem Vers ist das mit „wegnehmen“ übersetzte Wort „sur“, und es bedeutet „entfernen“. Die „Arme“ der europäischen Könige würden im Jahr 508 den heidnischen Widerstand gegen den Aufstieg des Papsttums beseitigen. Dann würden im Jahr 538 diese Arme das Papsttum auf den Thron der Erde

setzen. Dann erließ das Papsttum im selben Jahr auf dem Konzil von Orléans ein Sonntagsgesetz.

Der Sonntag als Tag der Anbetung ist das, was Schwester White den „Götzen“-Sabbat nennt, und Götzendienst ist die vollkommene biblische Definition des Wortes „Greuel“. Im Jahr 538 stellten die Heere des heidnischen Roms den Greuel der Verwüstung auf.

„Alle, die den Götzen-Sabbat erhöhen und anbeten, einen Tag, den Gott nicht gesegnet hat, helfen dem Teufel und seinen Engeln mit der ganzen Kraft ihrer gottgegebenen Fähigkeiten, die sie zu einem falschen Zweck pervertiert haben. Von einem anderen Geist inspiriert, der ihr Unterscheidungsvermögen verblendet, können sie nicht erkennen, dass die Erhöhung des Sonntags ausschließlich eine Einrichtung der katholischen Kirche ist.“ Ausgewählte Botschaften, Band 3, 423.

Prophetie und Geschichte untermauern die Anwendung, die wir soeben für Vers 31 herausgearbeitet haben. Wenn wir sagen, die Prophetie untermauere diese Anwendung, meinen wir damit, dass es weitere Prophezeiungen gibt, die dieselben Tatsachen behandeln, ohne sie jetzt in die Diskussion einzubringen. Das fünfte und letzte Mal, dass Daniel „das Tägliche“ verwendet, findet sich in Kapitel 12.

Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer weggenommen wird und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, werden 1290 Tage vergehen. Selig ist, wer harrt und die 1335 Tage erreicht. Daniel 12,11–12.

Prophetie und Geschichte bestätigen, dass im Jahr 508 der Widerstand gegen den Aufstieg des Papsttums im Wesentlichen endete, als das letzte von drei geografischen Hindernissen – die Goten – ausgerissen wurde, wie es in Daniel Kapitel sieben heißt.

Ich betrachtete die Hörner, und siehe, da kam unter ihnen ein anderes kleines Horn hervor; vor ihm wurden drei der ersten Hörner mit der Wurzel ausgerissen; und siehe, in diesem Horn waren Augen wie die Augen eines Menschen und ein Mund, der große Dinge redete. Daniel 7,8.

Die Entfernung der drei Hörner ist auf den beiden heiligen Tafeln dargestellt, und als das dritte jener drei geografischen Hindernisse im Jahr 508 aus der Stadt Rom vertrieben wurde, wurde der Widerstand gegen den Aufstieg der päpstlichen Macht aus dem Weg geräumt. Die in Vers elf erwähnte Aufrichtung steht für die dreißig Jahre zwischen 508 und 538. Sie bezeichnet dreißig Jahre, in denen die Vorbereitung zur Einsetzung des Menschen der Sünde im Tempel Gottes vollendet wurde.

Das als "taken away" übersetzte Wort ist "sur", was "entfernen" bedeutet, und im Jahr 508 wurde der Widerstand gegen den Aufstieg des Papsttums beseitigt (weggenommen). Von diesem Datum an führen eintausendzweihundertneunzig Jahre zu 1798 und zur tödlichen Wunde des Papsttums. Dreizehnhundertfünfunddreißig Tage führen zur ersten Enttäuschung und zum Beginn der Zeit des Harrens ganz am Ende des Jahres 1843. Der Vers verheißt einen Segen denen, die "cometh" bis 1843. Das Wort "cometh" bedeutet "berühren". Der erste Tag des Jahres 1844 markiert die erste Enttäuschung, aber der letzte Tag des Jahres 1843 berührt den ersten Moment des Jahres 1844. Der

letzte Tag eines Jahres berührt den ersten Tag des folgenden Jahres. Der mit diesem Datum verbundene Segen wird von Geschichte und Prophezeiung bestätigt.

Wir werden unsere Betrachtung der Bedeutung von "the daily" als grundlegende Wahrheit im nächsten Artikel fortsetzen.

„Alle Botschaften, die von 1840–1844 gegeben wurden, sollen jetzt mit Nachdruck verkündigt werden; denn es gibt viele Menschen, die die Orientierung verloren haben. Die Botschaften sollen an alle Gemeinden ergehen.

„Christus sprach: ‚Glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, das zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört‘ [Matthäus 13,16.17]. Glücklich sind die Augen, die die Dinge sahen, die in den Jahren 1843 und 1844 gesehen wurden.

„Die Botschaft wurde gegeben. Und es sollte keine Verzögerung geben, die Botschaft zu wiederholen; denn die Zeichen der Zeit erfüllen sich, das abschließende Werk muss getan werden. In kurzer Zeit wird ein großes Werk getan werden. Bald wird nach Gottes Bestimmung eine Botschaft gegeben werden, die zu einem lauten Ruf anschwellen wird. Dann wird Daniel an seinem ihm zugewiesenen Platz stehen, um sein Zeugnis abzulegen.“
Manuscript Releases, Band 21, 437.